

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Insa Tietjen und Cansu Özdemir (DIE LINKE) vom 06.09.21

und Antwort des Senats

Betr.: Gleichstellung beginnt in der Kita – Gendersensible Ausbildung von Erzieher:innen?

Einleitung für die Fragen:

Eine gute und fachliche Ausbildung von Erzieher:innen ist Voraussetzung für die positive Entwicklung von Kindern, die Kitas besuchen. Dies betrifft auch die Vermittlung von Werten und Normen, wie zum Beispiel Geschlechterrollen, die neben der Familie auch in Kitas von Erzieher:innen vermittelt werden.

Gerade im Alter von Kita-Kindern erfolgen die ersten bewussten Erfahrungen und Auseinandersetzungen mit dem eigenen Geschlecht, Geschlechtsidentitäten und gesellschaftlich normierten Geschlechterrollen. Eine gendersensible Ausbildung von Erzieher:innen ist daher besonders wichtig.

Dieser Sachverhalt ist auch vor dem Hintergrund der 1994 erfolgten Verfassungsänderung in Artikel 3, Absatz 2 des Grundgesetzes zu betrachten. Seither heißt es unter anderem in Artikel 3, Absatz 2 des Grundgesetzes: „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

Wir fragen den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Die Themen Geschlechtervielfalt sowie Geschlecht, Geschlechterrollen und -stereotype sind seit vielen Jahren grundlegend in der gendersensiblen Aus- und Weiterbildung von Erzieherinnen und Erziehern verankert.

Grundlagen und Handlungsempfehlungen finden sich im Bildungsplan Fachschule für Sozialpädagogik in der Fassung aus dem Jahr 2013, siehe: https://hibb.hamburg.de/wp-content/uploads/sites/33/2021/08/Bildungsplan_FSH_beschlossene_Fassung_2013-05-31.pdf.

Darüber hinaus wird in den Hamburger Bildungsempfehlungen für die Bildung und Erziehung von Kindern in Kindertageseinrichtungen aus dem Jahr 2012 geregelt, dass Erzieherinnen und Erzieher ihrem Bildungsauftrag vorurteilsbewusst nachkommen und alle Kinder individuell zu begleiten und zu unterstützen sind, siehe <https://www.hamburg.de/contentblob/118066/2a650d45167e815a43999555c6c470c7/data/bildungsempfehlungen.pdf>.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH wie folgt:

Frage 1: *In welcher Art und Weise werden die Themen Geschlecht, Geschlechterrollen und -stereotype derzeit in der Ausbildung von Erzieher:innen in Hamburg thematisiert und in den Lehrplänen berücksichtigt?*

Antwort zu Frage 1:

In den Hamburger Bildungsempfehlungen wird im Abschnitt „Gleichheit und geschlechtlich-kulturelle Unterschiede“ gesondert auf die Geschlechterthematik eingegangen: „Kinder sollten darin unterstützt werden, die eigene Geschlechtsidentität zu entwickeln, ohne diese durch festgelegte Verhaltens- und Handlungsweisen in ihren Erfahrungen und Erlebnissen einzuschränken. Erzieherinnen und Erzieher achten darauf, die Kinder nicht durch stereotype Sichtweisen und Zuschreibungen in ihren Erfahrungen zu beschränken, sondern vielmehr durch eine geschlechterbewusste Erziehung und Bildung ihnen neue und ergänzende Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten.“

Im Bildungsplan Fachschule für Sozialpädagogik sind die Themen und entsprechenden Lerninhalte insbesondere in den Lernfeldern „Entwicklungsprozesse verstehen und fördern“ sowie „sozialpädagogisches Handeln“ berücksichtigt.

Da die Themen auch eine Querschnittsaufgabe darstellen, sind Inhalte zur vorurteilsbewussten Pädagogik und Gender in weiteren Lernfeldern wie „Gesundheit erhalten und fördern“ sowie „Sprache und Kommunikation“ zu finden.

Im Themenkomplex „Körper- und Sexualitätsentwicklung sensibel begleiten“ steht die gesunde körperliche, seelische und soziale Entwicklung des Kindes im Vordergrund. Die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder hinsichtlich des Geschlechts und Sexualität ist im Lehrplan verankert, wobei das Element der Selbstbestimmung ein wesentliches ist.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

Frage 2: *Gibt es Lehrinhalte, die sich explizit mit dem Thema Vielfalt der Geschlechter beschäftigen, oder orientieren sich die Inhalte ausschließlich an einem binären Geschlechterdenken?*

Antwort zu Frage 2:

Die Lehrinhalte beschäftigen sich in allen Lernfeldern mit der Vielfalt der Geschlechter.

In der Beschreibung der Fachkompetenz und der Personalkompetenz heißt es im Bildungsplan Fachschule für Sozialpädagogik: „Die Erzieherin / der Erzieher verfügt über vertieftes fachtheoretisches Wissen über Genderaspekte. Sie / er ist in der Lage, geschlechtsspezifisches Verhalten in Gruppen, geschlechtsbezogene Gruppennormen und Stereotype über Geschlechterrollen zu erkennen, zu beurteilen, darauf bezogen Ziele zu entwickeln und pädagogisch umzusetzen.“

Die Theorie und Praxis für den Kompetenzerwerb nehmen die Themen Identitätsbildung, geschlechtsspezifische Identität, Diversität und Kultur auf.

Grundlagen der Sexualpädagogik und das Sexualverhalten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, auch unter Berücksichtigung von Einflüssen sozialer und kultureller Herkunft, stellen weitere Themen dar, die in den Fächern „Entwicklung und Bildung“, „Sprache und Kommunikation (Genderaspekte in Lesesozialisation)“ und dem Lernfeld Gesundheit und Bewegung fördern (unterschiedliches Bewegungsverhalten von Jungen und Mädchen) verortet sind. Im Übrigen siehe Antwort zu 1 und Vorbemerkung.

Frage 3: *Welchen zeitlichen Umfang nehmen die Themen Geschlecht, Geschlechterrollen und -stereotype in der Ausbildung von Erzieher:innen in Hamburg derzeit in den Lehrplänen ein?*

Antwort zu Frage 3:

Da die Themen in verschiedenen Handlungsfeldern und als Querschnittsthemen behandelt werden, beträgt der zeitliche Umfang mindestens 80 Stunden.

Frage 4: *Welche Autor:innen und welche Hauptwerke werden derzeit in der Thematisierung von Geschlecht, Geschlechterrollen und -stereotypen in der Erzieher:innen-Ausbildung in Hamburg berücksichtigt?*

Antwort zu Frage 4:

Zu den erfragten Daten siehe Anlage.

Frage 5: Welche maßgeblichen Änderungen in den Lehrplänen in der Erzieher:innen-Ausbildung sind in Hinblick auf die Thematik in den letzten fünf Jahren erfolgt?

Antwort zu Frage 5:

Im aktuell geltenden Bildungsplan der Fachschule für Sozialpädagogik werden die Themen Geschlechtervielfalt sowie Geschlecht, Geschlechterrollen und -stereotype umfangreich berücksichtigt. Aktuell wird der Bildungsplan für die Fachschule für Sozialpädagogik überarbeitet, da dieser an den neuen Bundesrahmenplan für die Fachschule Sozialpädagogik angepasst wird.

Vorbemerkung: Nummer 35 des Geschlechterpolitischen Rahmenprogramms hält als Ziel fest: „Die Kindertagesbetreuung ist geschlechtersensibel ausgerichtet“.

Frage 6: Welche Fortbildungsangebote für Fachkräfte zur geschlechtersensiblen Betreuungsarbeit wurden in den letzten fünf Jahren zur Erreichung dieses Ziels vorgehalten und wie hat sich die Anzahl entsprechend zertifizierter Fachkräfte in diesem Zeitraum entwickelt?

Antwort zu Frage 6:

Seit 2016 wurden nachfolgend aufgeführte Fortbildungen am Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum (SPFZ) der für Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde zur geschlechtersensiblen Betreuungsarbeit angeboten:

Tabelle 1

Jahr	Titel der Fortbildung	Anzahl Teilnehmende
2016	„Was ist los mit den Wilden Kerlen?“	20
	„Weiterbildung Sexualpädagogische Kompetenz in Kindertagesstätten“	15
2017	„Was ist los mit den Wilden Kerlen?“	15
	„Weiterbildung Sexualpädagogische Kompetenz in Kindertagesstätten“	18
2018	„Was ist los mit den Wilden Kerlen?“	18
	„Weiterbildung Sexualpädagogische Kompetenz in Kindertagesstätten“	17
2019	„Was ist los mit den Wilden Kerlen?“	15
	„Weiterbildung Sexualpädagogische Kompetenz in Kindertagesstätten“	15
2020	„Was ist los mit den Wilden Kerlen?“	ausgefallen
	„Weiterbildung Sexualpädagogische Kompetenz in Kindertagesstätten“	10
	„Familien so bunt wie ein Regenbogen.“	ausgefallen

Bei der „Weiterbildung Sexualpädagogische Kompetenz in Kindertagesstätten“ für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen handelt es sich um eine sehr umfangreiche Weiterbildung mit mehreren Modulen. Diese beinhaltet unter anderem die Themen „Psychosexuelle Entwicklung“ und „Geschlechtersensible Erziehung“. Seit dem Jahr 2020 wird ein weiteres Seminar zu der oben genannten Thematik angeboten.

In der Fortbildung „Was ist los mit den wilden Kerlen“ für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und der Ganztägigen Bildung und Betreuung an Schulen geht es unter anderem um die „Reflexion der eigenen Geschlechteridentität“, die „Sozialisation und psychische Entwicklung von Jungen“ sowie „Mütter- und Väterrollen im Wandel“. Die Anzahl der Teilnehmenden der Seminare blieb relativ konstant. In dem Jahr 2020 mussten zwei Fortbildungen coronabedingt ausfallen. Bei den oben genannten Fortbildungen handelt es sich um die zentral angebotenen Seminare des Jahresprogramms des SPFZ, für die die Teilnehmenden eine Bescheinigung erhalten. In den Einrichtungen finden unabhängig davon zusätzliche Fortbildungen zu dem oben genannten Themenkomplex statt.

In der für die Beantwortung dieser Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit hat außerdem die Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH eine Rückmeldung gegeben. Die trägereigenen Fortbildungsangebote für Fachkräfte zur geschlechtersensiblen Betreuungsarbeit für die Jahre 2016 bis 2021 sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Tabelle 2

Jahr	Veranstaltungsname
2016	Zicken, Paschas, Mäuschen und Rabauken Frauen und Männer in Kitas – Gender in der pädagogischen Arbeit
2017	Zicken, Paschas, Mäuschen und Rabauken Praxisreflexion für Männer in der Kita-Pädagogik Frauen und Männer in Kitas – Gender in der pädagogischen Arbeit
2018	Zicken, Paschas, Mäuschen und Rabauken Praxisreflexion für Männer in der Kita-Pädagogik Frauen und Männer in Kitas – Gender in der pädagogischen Arbeit
2019	Zicken, Paschas, Mäuschen und Rabauken Praxisreflexion für Männer in der Kita-Pädagogik Frauen und Männer in Kitas – Gender in der pädagogischen Arbeit Kinder haben keine Vorurteile – oder? Kindliche Entwicklung und geschlechtsbezogene Stereotype
2020	Im Jahr 2020 waren alle Seminare aus 2019 im Angebot und hätten online stattfinden können. Diese mussten aufgrund mangelnder Nachfrage storniert werden.
2021	Zicken, Paschas, Mäuschen und Rabauken Praxisreflexion für Männer in der Kita-Pädagogik Frauen und Männer in Kitas – Gender in der pädagogischen Arbeit Kinder haben keine Vorurteile – oder? Kindliche Entwicklung und geschlechtsbezogene Stereotype Kita-Einstieg (ONLINE): Glitzer-Prinzessin und Monster-Fighter – Was das Ü-Ei mit Rollenbildern und dem Berufswunsch zu tun hat

Zur Anzahl der zertifizierten Fachkräfte der Elbkinder für die Jahre 2016 bis 2021 siehe die nachfolgende Übersicht:

Tabelle 3

Jahr	Anzahl der Mitarbeitenden, die im Jahr an einer entsprechenden Fortbildung teilgenommen haben	Anzahl der Mitarbeitenden insgesamt, die im angegebenen Jahr über eine Zertifizierung verfügt haben
2016	14	14
2017	31	45
2018	14	59
2019	27	86
2020	0	86
2021	44	130

Verwendete Hauptwerke in der Erzieherausbildung zur Thematisierung von Geschlecht, Geschlechterrollen, -stereotypen an staatlichen sozialpädagogischen Schulen in Hamburg (Exemplarische Darstellung)

Schulname	Autorin/Autor	Verwendetes Hauptwerk
Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik - Fröbelseminar	Sandra Richter (2016)	Vielfalt respektieren, Ausgrenzung widerstehen
	Silvia Gartinger (Hg) (2015)	Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld
	Surur Abdul-Hussein, Roswitha Hoffmann (2013)	Diversitätskompetenz
Berufliche Schule Hamburg-Harburg	Silvia Gartinger (Hg.) (2015)	Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld
	Uwe Sielert (2020)	Der etwas andere Weg zur Pädagogik
	Margarete Blank-Mathieu (2006)	Erziehungswissenschaft: Band 1 und 2
	Silke Hubrig (2010)	Genderkompetenz in der Sozialpädagogik
Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna Warburg Schule	Christa Preissing u.a. (2003)	Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Kindergarten
	Serap Azun u.a. (2009)	Mit Kindern ins Gespräch kommen. Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung mit Persona-Dolls.
	Sandra Richter (2016)	Vielfalt respektieren- Ausgrenzung widerstehen
Fachschule für Sozialpädagogik Altona	Silke Hubrig (2010)	Genderkompetenz in der Sozialpädagogik.
	Anita Heiliger (2002)	Mädchenarbeit im Gendermainstream
	Tim Rohrman	Gender im Kontext der Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren FT_Rohrman_OV.pdf (https://www.kita-fachtexte.de/de/)
	Melanie Kubandt (2018)	Doing Gender- Geschlechtergerechtigkeit in der Kita
	Ina-Maria Philipps	„Wie sexuell ist kindliche Sexualität?“ von isp Philipps.PDF (https://www.isp-sexualpaedagogik.org/)
	Jörg Maywald	„Sexualpädagogik in der Kita. Kinder schützen, stärken, begleiten“
	Christa Wanzeck-Sielert	Artikel in „Kindergarten heute“ zum Handlungsfeld Sexualpädagogik (Ausgaben 2011, 2012), Teil 1, 2, 3
	Broschüren der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA)	<ul style="list-style-type: none"> • Liebevoll begleiten... • Über Sexualität reden... Zwischen Einschulung und Pubertät • Über Sexualität reden... Die Zeit der Pubertät
	Seminarunterlagen	https://www.gew-hamburg.de/seminare/gewerkschaftliche-bildung/2018-06-01/maedchen-jungen-oder-kinder-geschlechter-sensibles